

Lieder

Albertini, Johann Baptist
von

Vorwort

2022 – und ich mache weiter damit, neue Bücher zusammenzustellen in der Hoffnung, dass in ihnen etwas ist, was Euch in Eurem Glauben weiterbringt.

Dabei werden zum Teil alte Bücher überarbeitet, neue angeboten oder thematische erstellt, zum Beispiel für die christlichen Feiertage.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Johann Baptist von Albertini – Lieder

Weihnachten

Arm in der Krippe liegst Du da

Arm in der Krippe liegst Du da
der armen Welt zum Segen,
du Gott der Götter, Jehovah!
den Hirten klingt entgegen
der Friedensgruß von Gottes Schar
gepredigt wird ein gnädigs Jahr
vom Herrn zuerst den armen:
ihr Reichtum wird Erbarmen.

Doch auch ihr Reichen, eilt herbei-
nur legt das Eure nieder
vor ihm, Gold, Weihrauch, Spezerei!
so tönen Himmelslieder
auch euch: ihr schaut hinan zum Stern,
und huldigt wohlgemut dem Herrn,
der reich ist über Alle,
und betet an im Stalle!

Blickt auf und seht den Wunderstern!

Blickt auf und seht den Wunderstern
es ist der Stern der Liebe:
ihr folget seinem Zug von fern –
ach, dass er stehen bliebe!
er steht und senket sich,
und funkelt wonniglich!
er leuchtet euch gen Bethlehem hin –
am Stall, am Stall erreicht ihr ihn.

Geht ein, seht's Wunderkindelein!
es ist der Sohn der Liebe:
ihr öffnet ihm der Herzen Schrein:
ach, dass Er drinnen bliebe!
weiht nur dem Knäblein hold
statt Weihrauch, Myrrhen, Gold

das ganze Herz zum Himmelreich!
bleibt ihr in Ihm, bleibt er in euch.

Du holdes Licht

Du holdes Licht,
das jede Nacht durchbricht!
wir nahn mit Zuversicht,
Dich zu begrüßen
und festlich zu genießen:
komm, säume nicht,
Du holdes Licht.

Morgenrot,
Du lichtetes Morgenrot!
Du endest unsre Not:
der Liebe Sonne
geht auf, und strahlet Wonne:
doch ach! blutrot
sinkt sie in Tod.

Verlass uns nicht,
Du blutigs Abendlicht!
Triumph! ihr Angesicht
zeigt sie uns wieder,
und sinkt nun nie mehr nieder
das ew'ge Licht
verlässt uns nicht!

Du wundervoller Knabe

Du wundervoller Knabe,
Kind des Himmels, Segensgabe!
Wenn ich Dich im Herzen habe,
Hab' ich ewiglich genug.

Sehnlich will ich nach Dir blicken,
Fest an meine Brust dich drücken,
Freundlich Dir die Wohnung schmücken:
Komm herein, veracht't sie nicht!

Nein, Du wirst mich nicht verschmähen,
Noch mein Haus vorüber gehen:
Schon verspür' ich's Friedenswehen,
Kindlein! Deiner Gegenwart.

Seligs inners Festgeläute
Labet mich zur Feier heute,
Da als Heiland sünd'ger Leute,
Als mein Heiland Du erschienst.

O dass doch der Geist der Liebe.
Mirs mit Flammengriffeln schriebe
Tief in's Herz, dass meine Triebe
Alle Dir erglüheten!

Ehre sei

„Ehre sei
Ehre sei Gott in der Höh,
an den Menschen Wohlgefallen,
Fried' im Erdental voll Weh!“
Menschenkinder, hört ihr's schallen?
strahlet euch der Engel Heeresmacht
durch die Nacht?

„Mach' dich auf!
werde Licht!“ – ruft Gott vom Thron –
„Erd' in Finsternis begraben!
sieh, Ich sende Meinen Sohn,
reich gesalbt mit Geist und Gaben:
schau ihm froh in's lichte Angesicht
werde Licht!“

Hirten, eilt
Hirten, eilt nach Bethlehem –
betet an den Himmelsknaben!
an der Botschaft angenehm
lasset Alles Anteil haben!
gehets hin, verkündigt's unverweilt —
Hirten, eilt!

Ehr ist nun
Ehr ist nun Gott in der Höh,
an den Menschen Wohlgefallen,
Fried' im Erdental voll Weh!
Menschen, lasst uns niederfallen!
lasst uns um das Friedenskindelein
selig sein!

Freundlich Vater, aus der Höhe

Freundlich, Vater! aus der Höhe
schaust Du in dies Tal voll Wehe
auf den herzgeliebten Sohn:
Er spielt auf Mariens Schoße
Er, der unermesslich große
König aus dem ew'gen Thron.

Du siehst Ihn mit Wohlgefallen
durch die zarte Kindheit wallen:
Dein besorgter Vaterblick
und der Jungfrau Muttertriebe
leiten Ihn die Bahn der Liebe:
Liebe macht schon jetzt Sein Glück.

Wagt ihr's, Engel! hinzusehen,
wie er lallen lernt und gehen,
wie Er Menschenpflege braucht?
Er, der Welten schafft und pfl eget,
der der Seiten Rad beweget,
dem der Himmel Opfer raucht.

Wir, wir wagen es, wir Sünder!
Fröhlich in der Schar der Kinder
sehn wir Gottes Kind gedeihn:
mag kein Unfall uns verletzen!
mag's entgehn des Feindes Netzen,
die Ihm rings Verderben dräun!

Ja, es wird! es wird erstarken:
rauben wird das Kind dem Starken
seinen Raub mit blut'ger Hand.

Jauchzt dem Bruder zu, ihr Brüder
siegreich öffnet Er euch wieder
das verschlossene Vaterland!

Gott, unser Bruder

Gott, unser Bruder! wir kommen mit Lieb' und mit Beugen;
Freundlich empfang das kindliche Lob unsrer Reigen!
tue Dich kund
durch der Unmündigen Mund!
nimm Deine Kinder Dir eigen!

Jauchzet Ihm Alle! die Brust wird dem Herzen zu enge!
Seht in den Lüften der himmlischen Heerscharen Menge!
singt, Groß und Klein!
stimmet frohlockend mit ein.
in ihre Jubelgesänge!

Heiliger Herr und Gott

Heiliger Herr und Gott,
Jehovah Zebaoth!
Du allbarmherziger,
Allmächt'ger Gott und Herr!
Willkommen, Herr der Ewigkeit,
In dieser engen armen Zeit!
Du, der Du warst, bist und sein wirst,
Des Lichtes Quell, des Lebens Fürst,
Hoch aus des Himmels Freudentaal
Willkommen hier im Todestal!
Kein Engel ist so rasch und kühn,
Dein Lichtglanz schreckt und blendet ihn:
Zu Sündern kommst Du, Bruderherz!
Teilst ihre Not, trägst ihren Schmerz:
Nimm Lieb', Anbetung, Dank und Ruhm –
Nimm's Sünderherz zum Heiligtum! Amen.

Holdseliger Knabe,

Holdseliger Knabe,
den Menschen vom Thron
zur köstlichsten Gabe

geschenketer Sohn –
O Brudergebärde,
die Himmel und Erbe
vereinigt, und Edens verschlossenes Tor
neu öffnet! dich preist der Erlöseten Chor.

Uns bist Du gegeben,
so viel unser sind,
zum ewigen Leben,
Du heiliges Kind!
der Ewigkeit Vater,
der Menschheit Berater,
Du Herzog des Friedens, Du mächtiger Held!
Dir, Wunderkind! jauchzt die gerettete Welt,

Uns bist Du geboren,
Du göttlicher Sohn!
zum Himmel erkoren,
dem Abgrund entflohn,
lobsingen wir fröhlich:
ja heilig und selig
ertönen die Lieder, die Liebe Dir zollt!
Sie brachten dir Weihrauch und Myrrhen und Gold:

Wir bringen Dir Herzen,
kostbarer als Gold
Dir glühn ihre Kerzen;
empfang sie hold!
hör' unser Verlangen:
behalt sie gefangen!
entsündige, füll sie mit Klarheit und Mut!
ernähre, verew'ge' die heilige Glut!

Huldigt Ihm, o ihr erlösten Heere

Huldigt Ihm, o ihr erlösten Heere,
ihr Sein teures Eigentum!
opfert ihm des Dankes heiße Zähre,
und das Herz zum Heiligtum!
Ohne Rettung waren wir verloren:

uns zum Heil, ja uns ward Er geboren!
Hört, der Engelstimme Macht
klinget durch die stille Nacht:

„Sehet, ich verkünde große Freude
allem Volk: ein Heiland ist
euch in David's Stadt geboren heute,
Welcher ist der Herr, der Christ!
Nehmt's zum Zeichen: in der Krippe lieget,
unter dessen Wink die Welt sich bieget
Er, der Erd' und Himmel füllt,
liegt in Windeln eingehüllt!“

Ihr Hirten, auf!

Ihr Hirten, auf! wir wallen froh
zur Stadt, auf Engelsweisung:
dort liegt im Stall auf Heu und Stroh
das Kindlein der Verheißung.
Ach seht, umstrahlt von Himmelslicht,
Sein holdes Jesusangesicht!
sei uns in Kripp und Windlein
gegrüßt, Du Gotteskindlein!

O Bethlehem, du Segensstadt,
mitnichten die Geringe!
du birgst den Herrn, der alles hat,
den Schöpfer aller Dinge:
aus dir kommt, reich an Macht und Ehr',
der Herzog über Gottes Heer,
der Sohn der Ewigkeiten
der Mann voll Schmach und Leiden.

Wie wirst Du dulden, zartes Kind –
wie wirken, lieben, flehen,
im Riesenkampf mit Tod und Sünd'
als Löw' aus Juda stehen!
und wenn zuletzt, mit Blut bedeckt,
die Lieb' in Sarg und Grab Dich streckt –

wie wirst Du im Erliegen
unwiderstehlich siegen!

Dann geht man und verkündigt
das Wort von Kreuz und Krippe,
vom Opfer, das entsündigt,
mit friedensvoller Lippe:
dann sammelt sich rings von der Erd'
auf Golgatha, was Heil begehrt: –
dann kommen Millionen
den Todesstreit Dir lohnen.

Kommt herzu, erlöste Sünder

Kommt herzu, erlöste Sünder,
Feiert froh die heilige Nacht!
Sammelt euch um's Kind, ihr Kinder,
Das euch brüderlich anlacht!
Seht, Er liegt im finstern Stalle –
Er, der thront auf Cherubim!
Auf! mit hellem Jubelschalle
Stimmet in's Willkommen Ihm!

Längst suchtest du, mein Geist! ein nahes Wesen

Längst suchtest du, mein Geist! ein nahes Wesen,
Ein blutverwandtes, in der Geisterwelt:
Längst war voraus die Wohnung ihm bestellt
In deinem Herzen – denn durch Ihn genesen,
Und nur durch Ihn, o Seele! konntest du:
Ihm brannte deiner Sehnsucht Flamme zu.

Reich war die Welt gefüllt mit Unsichtbaren,
Heroen, Göttern, Geistern groß
Und klein und licht und finster: doch warst du allein!
denn Einer, Einer fehlt in ihren Scharen –
Ein liebend Wesen, reich an Ehr' und Spott,
Mit Macht und Ohnmacht prangend, Mensch und Gott.

Da kam das Wort, um unter uns zu wohnen,
Ward Fleisch, und lebte in der Sichtbarkeit,

Und schlichtete den alten harten Streit
Der sünd'gen Erde mit den Himmelsthronen!
Noch, aufgehoben in die Herrlichkeit,
Wohnt's unter uns bis jenseits aller Zeit.

Nun ist, mein Geist! befriedigt dein Verlangen:
Verblichen ist der Glanz der Geisterschar
Vor Ihm, dem Einen! Ihm, der ist und war
Und sein wird! Ihm, an dem die Herzen hängen!
Ein Gott-mit-dir bewohnt die Geisterwelt,
Und füllt und weihet sie dir zum Friedenszelt,

Du fliegst hinaus in ihre hehren Fernen,
Und kehrtest nicht, wie vormals, leer zurück:
Und weidest dich an Gottes Freundesblick,
Liegst stundenlang, um Lieb' Ihm abzulernen,
An Seiner Brust, und lernst Sein Wort verstehn:
„Kommt, liebt und glaubt euch selig ohne Sehn!“

Leuchte hell im finstern Stalle

Leuchte hell im finstern Stalle,
Gottespracht!
Seht, sie macht
ihn zum Himmelssaale!
klingt hernieder, Friedenstöne!
jauchzet Ihm,
Cherubim!
betet, Erdensöhne!

Euch ist's Wunderkind geboren:
Gottes Sohn
kommt vom Thron
retten, was verloren.
Königszeptern, Hirtenstäben
gilt Er gleich:
Himmelreich
will Er Allen geben,

Nimm uns hin, Du Wunderbarer,
groß von Rat,

stark von Tat,
neuen Bund's Bewahrer!
Ewigvater, Held im Kriegen,
Friedefürst!
Du, Du wirst
unsern Tod besiegen.

Licht ist Dein Kleid

Licht ist Dein Kleid, Monarch der Welt!
Kommst Du her ins dunkle Zelt?
liegst in des Stalles Nacht Du da?
Hosannah Dir, Hallelujah!
Hallelujah!

In sel'gem Einklang singen wir:
„Fried' und Heil uns! Ehre Dir!“
Du heller Aufgang aus der Höh,
bringst ew'gen Trost, tilgst ewigs Weh
Hallelujah!

Mach hell der Lampen Schein

Mach hell der Lampen Schein!
sie brennen Dir allein:
was unser ist, ist Dein.
Wir knieen mit der Hirten Schar
vor Dir, Du Kindlein Wunderbar!
Du Leben, das war tot!
Du Freund in Not!
bleib ewig unser Gott!

O Herzenskindlein

O Herzenskindlein
In der Kripp' und Windlein!
Kommst Du aus des Himmels Saal
Hernieder in den Stall?
Am ew'gen Throne
Lässest Du die Krone,
Und erscheinst in Niedrigkeit
Zu unsrer Seligkeit?

Dir frohlockt der Himmel heiligs Heer:
wir, wir knieen, Kindlein, um Dich her!
Lippen, schweigt!
Herzen, neigt
euch anbetend tief vor Ihm!
deckt's Antlitz, Cherubim!

O herzliche Barmherzigkeit

O herzliche Barmherzigkeit
des Vaters in der Höhe!
der heilige Klang uralter Zeit,
der Seherruf „ich sehe!
aus Jakob steigt ein Stern empor!
der König kommt – macht hoch das Tor!“
wird wunderbar erfüllet.
Er kommt, der Held aus Juda's Stamm,
der Überwinder, Löw' und Lamm:
Das Rätsel ist enthüllet.

Hernieder schwebt in lichter Pracht
ein Chor der Seraphinen:
ihr Lobgesang durchschaut die Nacht!
Gott ist im Fleisch erschienen!
Weit offen steht das Himmelreich:
so jauchzt ihr Menschen allzugleich
groß sei der Rettung Wonne!
für euch im Fleisch ward offenbar
das Wort, das Gott von Anfang war:
euch scheint die ew'ge Sonne!

Sie schlägt, die segensvolle Feierstunde

Sie schlägt, die segensvolle Feierstunde,
Darin der König Seine Himmel neigt,
Und niederfährt zum neuen ew'gen Bunde:
Auf, Seelen! schmücket euch fröhlich und gebeugt
Dem heiligen Abend,
Der freundlich labend

Und reich begaben
Das Kind euch zeigt!

Welch ein Gruß

Welch ein Gruß!
Holde Jungfrau, Welch ein Gruß!
Sieh, ein Fürst von Gottes Scharen!
Lieblich eilt zu dir sein Fuß!
Nach viertausend dunkeln Jahren
Leuchtet nun der Welt ein Morgenstern
hell vom Herrn!

Fürchte nichts!
Sieh, es wird dich heiliglich
Kraft vom Höchsten überschatten:
Gottes Geist kommt über dich!
Denen, die im Todesschatten
Sitzen, glänzt von dir ein Sonnenstrahl
Allzumal.

Du gebierst
Den, der Jesus ist und heißt,
Der Sein Volk von Sünden rettet,
Der mit Feuer tauft und Geist,
Der des Abgrunds Heere kettet –
Ihn, den Heiligen vom ew'gen Thron,
Gottes Sohn.

Welch ein Gruß!
Menschenkinder, Welch ein Gruß!
Nehmt ihn an mit Lieb' und Beugung,
Wie Maria! Herzgenuss,
Lob und Dank sei eure Neigung!
Menschheit, freue deines Heilands dich
Inniglich!

Wer fasst in seine Faust das Meer?

Wer fasst in seine Faust das Meer?
Wer misst es aus, der Himmel Heer,

Mit seiner Spanne Macht? wer hält
Die Waage fest, und wägt die Welt?
Ein Tropf am Eimer sind die Völker Ihm,
Die Inseln Staub, ein Scherz die Cherubim!

Zu klein ist Ihm zum Feuerherd
Der Libanon, und ohne Wert
Zum Opfer all sein Wild zugleich! –
Steigt aufs Gebirge, rüstet euch,
Jerusalem und Zion, Rednerin,
du Herold Gottes! auf, und meldet Ihn!

Ruft hell den Städten Juda zu:
„Er kommt! erwacht aus träger Ruh!
Er kommt, und mit ihm Straf^e und Lohn
Stark herrscht Sein Arm vom Königsthron!“
Sink in den Staub vor Ihm, untreue Braut!
Doch nein! erhebe dich und rühme laut!

„Trost meinem Volk!“ spricht Gott der Herr;
„Vergeben ist der Sünden Heer!
Ich weide meine Herd^e als Hirt,
Der Lämmer Arzt, der Schafe Wirt:
So spricht Jerusalem dann freundlich zu!
Nach schwerer Ritterschaft kommt süße Ruh.“

Bereite diesem Gott den Weg,
Mein Herz! mach richtig Seinen Steg!
O Abgrund der Barmherzigkeit!
Geheimnis der Gottseligkeit!
Mein Geist verstummt vor Dir und hüllt sich ein –
Mein Herz frohlockt in ew'gem Seligsein.

Bibel

Aus dunklem Vorgrund tritt

Aus dunklem Vorgrund tritt, du Buch der Bücher!
in dir die lichte Wunderreih^e hervor!
Stall, Krippe, Blutschweiß, Kreuz und Grabestücher,
und Ostersonn^e und Wolkenfahrt empor!

dann ferne Zeiten,
und seligs Deuten
auf Herrlichkeiten
im höhern Chor!

Geist Gottes atmet in Geschicht und Lehre,
im Strafwort, Harfenton, Posaunenklang:
ach, dass das Ohr nur immer horchsam wäre!
bald fühlte's Herz der Liebe Feuerdrang.
Geist! stimm' uns kindlich,
dass in uns gründlich
und herzempfindlich
Dein Funke fang'!

Es deckt dich, o Buch

Es deckt dich, o Buch! des Geheimnisses Schleier:
nur einzeln erleuchten die nächtlichen Feuer
die Hügel, und Fackeln versprühen die Funken:
ringsum ist die Landschaft in Dunkel versunken.

Wohl blitzet vom Himmel manch feuriges Zeichen,
dem alle die irdischen Lichter erbleichen:
doch rauscht es vorüber sein Sonnengefunkel
verlischet, o Schreckens in schwärzeres Dunkel.

Sieh! Engel durchstrahlen's! den grauenden Morgen
verkünden sie, Ende den nächtlichen Sorgen!
sie füllen die Lüfte mit jubelndem Schalle:
ein Morgenstern glänzt über Bethlehems Stalle.

Blick auf nach des Ölbergs und Golgatha's Höhen!
dort kannst du das blutige Morgenrot sehen:
Es streitet gewaltig, in zornigen Kriegen
auf ewig die Heere der Nacht zu besiegen.

Sie fliehen! sie fliehen, der Finsternis Mächte,
hinunter zur Hölle, in endlose Nächte!
vom Kampfplatz erhebt sich die siegende Sonne,
und tränket die Ostergefilde mit Wonne.

Gelöst sind die Rätsel des Buches: der Schleier
zerfloss vor der Sonne verzehrendem Feuer.
Die Erd' ist beseligt, der Himmel steht offen:
erklimmt ihn durch Lieben und Glauben und Hoffen!

Gottes Wort, du Feuerschwert

Gottes Wort, du Feuerschwert!
heil'ger Brand, der Herzen zehrt!
Brunnquell, kräftig und lebendig!
Eines ist zum Heil notwendig:
achtsam aus der Liebe Mund
dich zu hören, Wort vom Bund!

Dann erzeigst du seliglich
als Arznei der Seelen dich,
als Durchbrecher falscher Schranken,
Richter heimlicher Gedanken:
tief in's Herz, in Mark und Bein
dringet Deine Schärf hinein.

Uns wird seltsam wohl und weh,
wenn du nach Gethsemane
und nach Golgatha uns leitest
wenn du Ihm die Gruft bereitest!
unter des Versöhners Kreuz
tötest du der Sünde Reiz.

Neugeboren stehen wir
auf vom Kreuz, und schwören Dir,
Fürst der Herzen! ew'ge Treue:
der gewisse Geist, der neue
Geist der Lieb' und Kraft und Zucht
treibet uns zu Blüt' und Frucht.

Rede, Herr! wir horchen Dir!
reg' uns an mit Heilsbegier,
dass wir Deines Wortes Lehren
treu, mit offenen Ohren, hören!
so gewinnt Dein Todesschmerz
Dir noch manches Sünderherz.

Tausend, tausend hast Du schon:
Millionen sein Dein Lohn!
nimm die Starken hin zum Raube!
Kraft des Worts und Lieb‘ und Glaube
werbe für die Kreuzesfahn‘
unzählbare Mengen an!

O Buch, du wunderbares Buch

O Buch, du wunderbares Buch!
du bringest Trost den Müden,
den frechen Sündendienern Fluch,
den Streitern Gottesfrieden.

Du treuer Zeuge von dem Christ,
dem Sohn für uns gegeben!
wer dich versteht, wer sich genießt,
der hat das ew'ge Leben.

O heiligs Buch der Offenbarung

O heiligs Buch der Offenbarung!
wie wunderbar durch Zeit und Ort
im Schoße göttlicher Bewahrung
wardst du erhalten fort und fort!
O Buch, der Welt zum ew'gen Segen,
dem nie ein Sünder, der verlegen
sich umsieht, ungetröstet naht –
dich ehren andachtsvolle Triebe
erlöster Herzen, Buch der Liebe,
endloser Ernten reiche Saat!

O Wort des Lebens

O Wort des Lebens!
dem klingst du süß ins Ohr,
der lang vergebens
mühselig strebt empor,
vom Dunkel in das Licht zu bringen,
vom Tod zum Leben hindurch zu ringen.

Er nimmt die Bibel,
schlägt auf und liest entzückt,
wie man dem Übel
durch Christum wird entrückt!
er liest und liegt ins Heilands Armen,
und seine Seligkeit ist Erbarmen.

Andere Themen

Morgenroth

Morgenroth, du lichtetes Morgenrot!
Du endest unsre Not.
Der Liebe Sonne
Geht auf, und strahlet Wonne
Doch ach! blutrot
Sinkt sie in Tod.

2. Schwind' uns nicht, du blutig's Abendlicht!
Triumph! ihr Angesicht
Zeigt sie uns wieder,
Und sinkt nun nicht mehr nieder
Das ewige Licht
Verlässt uns nicht!

Nimm für Deine Mutterpflege

Nimm für Deine Mutterpflege,
Geist der Liebe, Dank und Ruhm!
Deine Sorg' ist immer rege
Für des Heilands Eigentum.
Muttertrost von Dir empfangen,
Die an Ihm in Liebe hängen;
Laue werden, Geist der Zucht,
Strafend von Dir heimgesucht!

2. Ruf' o Geist, in unsern Seelen
„Abba, Vater!“ fröhlich aus;
Gib, dass wir getrost uns zählen
Zu der Kinder Schar vom Haus!
Kam nicht Er, der Erstgeborne,

Hoch herab für uns Verlorne?
Dient Er nicht um uns als Knecht,
Und verdient uns Bruderrecht?

3. Füll' uns, Geist der Kraft, mit Stärke,
Dass die Lippe Ihn bekenn'!
Lass nicht ab vom Segenswerke,
Dass Ihm unser Herz entbrenn'!
Mal' uns nur, Du Seelenmaler,
Ihn, den blutigen Bezahler,
Bis wir Ihm am Busen ruhn,
Und nichts mehr verlangen nun!

Unzählbare Mutterliebe

Unzählbare Mutterliebe,
Die im Auge nass und trübe,
Wie im hellen heitern Blicke,
Rastlos trägt der Kindlein Glücke!
Feuerflammen, Mordgefahren,
Wasserfluten, Reih'n von Jahren,
Tausend Meilen, tausend Kämpfen
Beutst¹ Du Trotz, wer mag Dich dämpfen?

2. Sel'ge Ewigkeit, verkünd' es:
„Kann die Mutter ihres Kindes
Je vergessen? kann Erbarmen
Weichen aus der Mutter Armen?“
„Ob es könnte“ spricht die Liebe
„Nimmer weichen meine Triebe!
Nie kann meine Kraft veralten,
Niemals meine Brust erkalten!“

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#), Stand: Oktober 2022, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

[Alte Lieder](#)

[Briefe der Reformationszeit](#)

[Gebete](#)

[Zeugen Christi](#)

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Spendenaufruf

Jung St. Peter zu Straßburg

Ich hatte vor einigen Tagen das Vergnügen, in Straßburg die Kirche Jung St. Peter besichtigen zu können - das ist die Kirche, in der Wolfgang Capito die Reformation einführte und lange predigte. Sein Nachfolger war Paulus Fagius, der dann mit Martin Bucer nach England ging und dort starb.

Es war für mich ein besonderes Erlebnis, weil ich mich mit der Reformation in Straßburg schon lange verbunden fühle. Die Kirche ist immer noch evangelisch, und der Mitarbeiter, der die Kirche betreute, gab mir eine Reihe interessanter Informationen über die Geschichte der Kirche.

In den letzten Tagen habe ich für die Glaubensstimme das Buch „Die Jung St. Peter-Kirche in Straßburg“, von Jean-Philippe Lambs, einem Prediger an Jung St.-Peter von 1835 bis 1854, überarbeitet und aufgenommen.

Der Erhalt von Jung St. Peter ist teuer, die Gemeinde ist auf jede Spende angewiesen. Daher möchte ich auch hier zu Spenden aufrufen. Es gibt die Möglichkeit, per Paypal für diese Kirche und ihre Erhaltung zu spenden:

Spendenlink Paypal

Die Homepage von Jung St.-Peter ist <https://www.saintpierrelejeune.org/>

Ihr wisst, dass die Glaubensstimme - und auch die Bücher der Glaubensstimme - von Anfang an kostenlos waren. Das werden Sie auch bleiben. Manche fragen mich, ob ich Spenden annehme - das ist nicht der Fall. Aber jeder, der für Jung St.-Peter spendet, macht mir eine persönliche Freude, auch wenn ich es nicht erfahre.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen.

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Anmerkungen

[←1]
bictest

Table of Contents

Vorwort

Johann Baptist von Albertini – Lieder

Weihnachten

Arm in der Krippe liegst Du da
Blickt auf und seht den Wunderstern!
Du holdes Licht
Du wundervoller Knabe
Ehre sei
Freundlich Vater, aus der Höhe
Gott, unser Bruder
Heiliger Herr und Gott
Holdseliger Knabe,
Huldigt Ihm, o ihr erlösten Heere
Ihr Hirten, auf!
Kommt herzu, erlöste Sünder
Längst suchtest du, mein Geist! ein nahes Wesen
Leuchte hell im finstern Stalle
Licht ist Dein Kleid
Mach hell der Lampen Schein
O Herzenskindlein
O herzliche Barmherzigkeit
Sie schlägt, die segensvolle Feierstunde
Welch ein Gruß
Wer fasst in seine Faust das Meer?

Bibel

Aus dunklem Vorgrund tritt
Es deckt dich, o Buch
Gottes Wort, du Feuerschwert
O Buch, du wunderbares Buch
O heiligs Buch der Offenbarung
O Wort des Lebens

Andere Themen

Morgenroth
Nimm für Deine Mutterpflege

Unzählbare Mutterliebe

Quellen:

Spendenaufruf

Jung St. Peter zu Straßburg

Anmerkungen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Johann Baptist von Albertini – Lieder	2
Weihnachten	2
Arm in der Krippe liegst Du da	2
Blickt auf und seht den Wunderstern!	2
Du holdes Licht	3
Du wundervoller Knabe	3
Ehre sei	4
Freundlich Vater, aus der Höhe	5
Gott, unser Bruder	6
Heiliger Herr und Gott	6
Holdseliger Knabe,	6
Huldigt Ihm, o ihr erlösten Heere	7
Ihr Hirten, auf!	8
Kommt herzu, erlöste Sünder	9
Längst suchtest du, mein Geist! ein nahes Wesen	9
Leuchte hell im finstern Stalle	10
Licht ist Dein Kleid	11
Mach hell der Lampen Schein	11
O Herzenskindlein	11
O herzliche Barmherzigkeit	12
Sie schlägt, die segensvolle Feierstunde	12
Welch ein Gruß	13
Wer fasst in seine Faust das Meer?	13
Bibel	14
Aus dunklem Vorgrund tritt	14
Es deckt dich, o Buch	15
Gottes Wort, du Feuerschwert	16

O Buch, du wunderbares Buch	17
O heiligs Buch der Offenbarung	17
O Wort des Lebens	17
Andere Themen	18
Morgenroth	18
Nimm für Deine Mutterpflege	18
Unzählbare Mutterliebe	19
Quellen:	20
Spendenaufruf	21
Jung St. Peter zu Straßburg	21
Anmerkungen	22
Table of Contents	23